



VerAplus-Tandem Helma Engelien und Adriana Angelica Popa

## VerAplus

### Pilotprojekt Berufsvorbereitung

### Neue Aufgaben nach positiver Evaluation

Wertvoller Mosaikstein zur Fachkräftesicherung! Das beschreibt genau, was wir mit unserer Arbeit bei VerAplus bezwecken. Die Formulierung stammt aus dem Abschlussbericht der Prognos AG zur Evaluation unserer Ausbildungsinitiative, deren Kernaussagen wir in dieser Ausgabe von SES aktuell für Sie zusammengefasst haben.

Gute Noten wie die der Prognos AG beflügeln ungemein, und so gehen wir mit vollem Elan die neuen Aufgaben an, mit denen uns das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – Auftraggeber der Evaluation und unser Geldgeber bei VerAplus – nun betraut hat.

Es gilt, unser Angebot auszuweiten und jetzt auch jungen Menschen ohne Berufsreifeabschluss zur Verfügung zu stellen, um diese bei einer Einstiegsqualifizierung oder einer anderweitigen Vorbereitung auf die Ausbildung zu unterstützen. Bedarf und Wirksamkeit testen wir aktuell in den Pilotregionen Bad Rappenau, Buch-

holz in der Nordheide, Hamburg, Karlsruhe und Linz/Neuwied.

Dort helfen wir zum Beispiel bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bei der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche, bei der Suche nach Praktikumsplätzen, bei der Entwicklung von Lernstrategien und selbstverständlich auch bei der Förderung von sozialer Kompetenz und Selbstbewusstsein.

Unser Ziel ist es, noch mehr jungen Erwachsenen den Weg in die Welt von Ausbildung und Arbeit zu ebnen. Unser Ansatz: die für uns typische 1:1-Begleitung durch Fachleute im Ruhestand.

Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Unser Engagement für Auszubildende ist klasse! Die Freude war wirklich groß, als die Prognos AG zur Jahresmitte ihren Evaluationsbericht veröffentlicht hat. Wir sind zufrieden – sehr zufrieden – mit allem, was in der Untersuchung geschrieben steht.

Das Lob können wir gut gebrauchen. Es wirbt für uns mit Blick auf das Vorhaben, für VerAplus neue Zielgruppen zu erschließen, und ist essenziell für die Umsetzung eines weiteren Auftrags der öffentlichen Hand. Denn der sieht vor, dass wir die Finanzierung unserer Ausbildungsinitiative zum Teil aus Eigenmitteln bestreiten – aus Mitteln, die es zu erwirtschaften gilt.

Dabei hilft eine positive Evaluation natürlich sehr, weil sie uns gute Argumente an die Hand gibt. Und die brauchen wir. Denn wir bahnen im Moment Förderpartnerschaften an und sprechen in diesem Zusammenhang mit Firmen und Stiftungen, denen die Ausbildung junger Menschen am Herzen liegt.

Sollten Sie Kontakte und Ideen in Sachen Fundraising für uns haben, lassen Sie uns das doch wissen. VerAplus ist von A bis Z unterstützenswert: eben ein „wertvoller Mosaikstein zur Fachkräftesicherung“. Werben Sie gerne mit diesem Newsletter, den wir Ihnen auf Wunsch auch in der Printversion zur Verfügung stellen.

Herzliche Grüße

Marion Sodemann  
Geschäftsführerin SES gGmbH

# ERFOLGSGESCHICHTEN

## „Ich verstehe sogar Plattdeutsch.“ (Mahmoud Alraja, Installateur- und Heizungsbauermeister)

München, Bremen, Bramsche, Borkum und jetzt Leer, wo er mit seinem Wissen ein altes Haus mit modernster Haustechnik umbaut – Mahmoud Alraja hat einiges von Deutschland gesehen, seit er 2015 hier eingetroffen ist. Sein Plan: a) Gesellen-, b) Meisterbrief. Umgesetzt: a) 2017/2020, b) 2024. Sein Mentor auf dem Weg dahin war Prof. Dr.-Ing. Hans-Dieter Clasmeier, selbst Wasserbauingenieur und seit seinem Ruhestand 2011 für den SES und VerAplus aktiv.

Bei ihren wöchentlichen Treffen räumten die beiden die anfänglich bestehenden



Verständnisschwierigkeiten bei Lehrbuchtexten aus dem Weg, gingen technischen Fragen auf den Grund und – zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung – dann auch den kaufmännischen.

„Ich habe selbst viel über Haustechnik gelernt“, sagt unser Experte. „Im Endeffekt war ich in dieser Erfolgsgeschichte ein kleines Rädchen. Im Wesentlichen verdankt sie sich dem eisernen Willen eines jungen Mannes, der nach seiner Flucht aus Syrien in der Fremde erfolgreich sein wollte.“

## „Ohne Karin würde ich es nicht schaffen.“ (Dilfuza Ablakulova, angehende Hotelfachfrau)

Dilfuza Ablakulova hat in Tadschikistan Biomedizin studiert und, weil sie keine adäquate Stelle fand, fünf Jahre an einer internationalen Schule als Lehrerin gearbeitet. Nach Deutschland kam sie 2021. Trotz Studiums hat sie sich zu einer Ausbildung entschlossen. Und die macht sie nun, in einem Münchner Hotel in Flughafennähe als angehende Hotelfachfrau.

Immer an ihrer Seite ist dabei Karin Münzer, gelernte Industrie- und Versicherungsfachwirtin. „Wir kümmern uns um Fächer wie Wirtschafts- und Soziakunde, die viele Azubis herausfordern, um digitale Ablagesysteme und natürlich auch um Deutsch als Fachsprache und in Textaufgaben. Das alles ist nicht ohne. Aber wir kriegen das schon hin. Erstes Etappenziel ist jetzt die Zwischenprüfung.“



## „Ich bereite mich jetzt auf meinen Meister vor.“ (Karam Nasri, Kfz-Mechatroniker)



Von den Pflichten eines Auszubildenden freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben, das wurde Karam Nasri im Mai 2024 – in der Reithalle in Offenburg, wo die Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Ortenau traditionell stattfindet. Mit dabei: Werner Gmeiner. Der Kfz-Meister, Betriebswirt und langjährige Geschäftsführer des Bereichs Berufliche Bildung bei der Handwerkskammer Freiburg hat Karam Nasri durch die gesamte Ausbildung begleitet.

2020 ging es los, 2023 begann der Endspurt für den jungen Mann aus Syrien:

die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung mit den Lernschwerpunkten Fachsprache, Fahrzeugtechnik, Wirtschafts- und Soziakunde. Geübt wurde anhand von alten Prüfungsunterlagen.

Noch während der Lernphase kam das Übernahmeangebot des Ausbildungsbetriebs, wo Karam Nasri heute beschäftigt ist und bei seinem jüngsten Vorhaben unterstützt wird – der Meistervorbereitung, für die er sich bereits angemeldet hat.

# ZAHLEN UND FAKTEN

## Bilanz 2024

**VerA plus**  
Stark durch die Ausbildung

<b>Begleitungen:</b>	24.014 (seit 2008)
<b>Dauer:</b>	12,6 Monate (im Durchschnitt)
<b>Coaches:</b>	ca. 5.000
<b>Vertretungen:</b>	78 Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren im Ehrenamt
<b>Mitarbeitende:</b>	28 im Hauptamt, 13 im Ehrenamt

POSITIVES FEEDBACK		Angaben in %	
Das sagen „unsere“ Auszubildenden.	2024*	2023	
<b>Ich habe ...</b>			
... meine Leistungen in der Berufsschule gesteigert.	91,4	87,2	
... einen Motivationsschub erhalten.	92,9	86,3	
... meine Prüfung erfolgreich abgelegt.	89,5	85,4	
... meine Deutschkenntnisse verbessert.	87,6	82,2	
... meinen Alltag besser strukturiert.	81,0	73,8	
... meine privaten Probleme besser im Griff	76,1	72,1	
... mein persönliches Ziel erreicht.	80,1	78,7	
<b>Ich empfehle VerAplus weiter.</b>	96,7	95,9	

\*Stand: 31.10.2024



Lissy und Rolf Heide mit Bundesminister a. D. Franz Müntefering am 25. November in der Kölner Wolkenburg

ÜBER UNSERE AZUBIS		Angaben in %
Alter	2024*	2023
15–19 Jahre	23,4	19,6
20–25 Jahre	36,9	43,0
26–30 Jahre	17,1	16,2
> 30 Jahre	22,6	21,2
<b>Geschlecht</b>		
männlich	60,3	65,6
weiblich	39,7	34,3
divers	0,0	0,1
<b>TOP 5 ihrer Ausbildungsberufe</b>		
Pflegefachkraft	8,9	7,4
Erzieher/-in	4,4	4,2
Kaufmann/-frau für Büromanagement	3,6	3,5
Kfz-Mechatroniker/-in	3,5	4,4
Verkäufer/-in	2,9	2,5
<b>TOP 5 ihrer Herkunftsländer</b>		
Deutschland	34,5	30,0
Syrien	10,2	12,2
Afghanistan	9,5	13,9
Irak	3,8	2,9
Eritrea	3,1	2,4

**H**erzlichen Glückwunsch an Lissy und Rolf Heide aus Pirna. Das Ehepaar hat am 25. November in Köln den Engagementpreis 80plus erhalten. Als einzige deutschlandweite Auszeichnung würdigt der Preis das bürgerschaftliche Engagement von Menschen, die 80 Jahre oder älter sind.

Bereits seit 2010 begleiten Lissy und Rolf Heide in unserem Auftrag junge Menschen durch die Ausbildung. Das überzeugte die Jury unter dem Vorsitz von Bundesminister a. D. Franz Müntefering. Er unterstrich: „Die Vielfalt des ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements von Personen im höchsten Lebensalter für Angehörige aller Generationen ist beeindruckend, und sie stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Der Engagementpreis 80plus ist eine Initiative der Stiftung ProAlter und der Dr. Jürgen Rembold Stiftung. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert und ging in diesem Jahr zu gleichen Teilen an zehn Personen.

# VERMISCHTES

## Auch für Auszubildende Team works! in Afrika

Wir unterstützen junge Menschen nicht nur mit Initiativen wie VerAplus. Wir sind auch einer der Partner beim Deutsch-Afrikanischen Jugendwerk (DAJW) und dort für Team works! zuständig. Das Programm bringt junge Fachkräfte aus afrikanischen Ländern zu Hospitation nach Deutschland und ermöglicht – umgekehrt – jungen Fachkräften aus Deutschland, an einem Auslandseinsatz des SES in Afrika teilzunehmen.



Mitmachen kann bei Team works! in Afrika, wer zwischen 18 und 30 Jahre alt ist, sich im letzten Ausbildungsjahr befindet oder schon im Berufsleben steht. Die Hospitation dauert im Schnitt vier Wochen und wird von einer Expertin oder einem Experten des SES begleitet. Das Angebot ist kostenlos. Weisen Sie „Ihre“ Auszubildenden gerne darauf hin.  
Infos unter: [www.dajw.de](http://www.dajw.de)

## Positiv evaluiert

### Prognos AG lobt unsere Arbeit für Auszubildende

Wir sind sehr zufrieden mit dem in diesem Sommer veröffentlichten Bericht zur Evaluation unserer Ausbildungsinitiative. Die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeföhrte Studie beschreibt unser Angebot als tragfähiges Konzept, betont seinen Erfolg, den intergenerationalen und interkulturellen Austausch und den sinnstiftenden Wert auch für die Ehrenamtlichen.

Wichtig seien Alleinstellungsmerkmale wie Kostenfreiheit, Nied-

righswilligkeit und Flexibilität. Insgesamt überzeuge der Ansatz mit seinem hohen Individualisierungsgrad, er entlaste die Ausbildungsstrukturen und sei ein wertvoller Mosaikstein zur Fachkräftesicherung. Weiterentwicklungsmöglichkeiten sieht die Untersuchung in der Einführung von verbindlichen Standards, einer stärkeren regionalen Abdeckung und einer intensiveren Vernetzung mit anderen Förderangeboten.

Genau daran arbeiten wir nun: Bereits erstellt sind ein Entwurf zur Profilschärfung und eine Übersichtskarte zur Netzwerkarbeit, die uns die Ansprache von potenziellen Partnerinnen und Partnern enorm erleichtert.

Zur Studie:

[www.prognos.com/de/projekt/evaluation-initiative-vera](http://www.prognos.com/de/projekt/evaluation-initiative-vera)

## Impulse, Austausch, Inspiration Große VerAplus-Tagung in Bonn

Am 11. und 12. November kamen die Koordinatorinnen und Koordinatoren, die VerAplus bundesweit in allen Regionen vertreten, zu ihrer Jahrestagung in Bonn zusammen. Zu den Highlights der Konferenz im Gustav-Stresemann-Institut (GSI) gehörten das Grußwort von Ulrich Schuck, Leiter des Referats Innovationen in der beruflichen Bildung im BMBF, und der Journalist Olivier David mit seinem bewegenden Vortrag zum Thema Aufwachsen in Armut.

Des Weiteren standen Präsentationen zu aktuellen Entwicklungen bei VerAplus, ein Rückblick auf die ersten 15 Jahre der Initiative und ihre Vorbildrolle bei diversen EU-Projekten auf der Tagesordnung, ebenso ein Bericht über finanzielle Hilfen für Auszubildende.

Praxisnahe Workshops befassten sich mit Themen wie der Gewinnung von neuen Expertinnen und Experten, der digitalen Unterstützung von Ausbildungsbegleitungen oder der Zusammenarbeit mit Auszubildenden mit Migrationshintergrund. Die Tagung endete mit einem Austauschforum und war ein voller Erfolg mit wertvollen Anregungen und viel Gelegenheit zum Netzwerken.

### Partnerschaften



### Förderung



Bildungsketten



Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

### Impressum

Herausgeber:  
Initiative VerAplus  
Besserung von  
Ausbildungserfolgen

Senior Expert Service (SES) gGmbH  
Kaiserstraße 185 – 53113 Bonn  
[www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)  
[vera.ses-bonn.de](mailto:vera.ses-bonn.de)

Redaktion:  
Tanja Laidig,  
Dr. Heike Nasdala  
[presse@ses-bonn.de](mailto:presse@ses-bonn.de)

Gestaltung: [www.pinger-eden.de](http://www.pinger-eden.de)  
Fotos: SES  
Redaktionsschluss: 20. November 2024

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung